„Ich habe jetzt keine Heimat mehr“

INTERVIEW: Morgen ist in der Ukraine Präsidentschaftswahl. Über 20 Kandidaten präsentieren sich. Tetyana Schmitz aus Speyer kennt kaum einen davon. Die gebürtige Ukrainerin hat als Wahlbescheid einen losen kleinen Zettel erhalten, der sie mit „Tetiana Shmitts“ anspricht. Katja Edelmann sprach mit der 40-Jährigen über den Konflikt in ihrer Heimat, die Wahl und die Wahrheit.

Wie geht es Ihrer Familie auf der Krim?
Meine Eltern leben in Simferopol und müssen trotz Rente noch arbeiten. Meine Nichte studiert dort Geografie. Sie ist 20 Jahre alt und hat einen öffentlich finanzierten Studienplatz. Wenn sie den Platz behalten will, muss sie einen russischen Pass akzeptieren. Als Ukrainerin wird sie wie eine Ausländerin behandelt. Wir haben ihr angeboten, nach dem Studium nach Deutschland zu kommen. In der Heimat sehe ich keine Zukunft für sie.

Woran erinnern Sie sich bei den Umbrüchen auf der Krim im März?
Es war ehrlich gesagt schlimm für mich. Damals war mein Vater gerade bei uns zu Besuch. Er konnte an dem Wochenende des Referendums nicht wie geplant zurückfahren, weil dem Busunternehmen, das in Ludwigshafen abfährt, die Einreise zu gefährlich war. Es konnte ja keiner sagen, ob es Krieg gibt! Mein Mann hat mich immer gefragt: Warum lacht dein Papa nicht? Er macht sonst gern ein bisschen Blödsinn und ist ein lustiger Mensch. Man muss sich vorstellen, was in seinem Kopf vorgegangen ist: Meine Mutter war alleine auf der Krim. Wir haben ihr gesagt, sie soll ihre Sachen packen und zu uns kommen. Gott sei Dank war dann doch alles friedlich und es gab keine Toten. Aber wir haben uns große Sorgen gemacht. Nach einer Woche ist mein Vater mit dem Bus bis in die Ukraine gefahren, dann mit dem Zug weiter auf die Krim.

Wie geht es Ihnen damit, dass die Krim jetzt russisch ist?
Ich habe jetzt keine Heimat mehr. Ich kann das noch nicht akzeptieren. Meine Freundinnen vor Ort müssen es akzeptieren. Aber ich tue mich schwer. Viele Leute auf der Krim – mehr als je zuvor – haben sich gefreut und Schlange gestanden für einen russischen Pass. Okay, in den vergangenen 20 Jahren hat die Ukraine nicht viel getan. Aber ich wüsste auch nicht, was Russland tut.

Worüber sprechen Ihre Familie und ukrainischen Freunde gerade?
Ich telefoniere oder skype oft mit meinen Freundinnen: Eine erzählt, dass es auf der Krim gerade ruhig ist, alles wie immer. Die andere, die sich gerade selbstständig gemacht hat, musste in einem Expressseminar die russischen Gesetze lernen. Die Preise steigen jetzt und die Touristen an der Küste bleiben aus. Ich habe auch gehört, dass Mitarbeiter in Firmen gezwungen werden, sich russische Pässe zu machen, wenn sie nicht gekündigt werden wollen. Oder Kollegen untereinander sind nun Feinde und drohen, sich gegenseitig zu erschießen. Ich kann nicht sagen, wie das alles angefangen hat. Warum wird das auf dem Rücken von einfachen Menschen ausgetragen?

Verändert die Krise auch Menschen aus Ihrem Bekanntenkreis hier?
Ja. Die Leute aus meinem russischsprachigen Bekanntenkreis geraten in teilweise heftigen Streit miteinander, weil sie verschiedene Meinungen dazu haben. Einige sind Fans von Putin, andere nicht. Viele sind neutral und wollen hauptsächlich keinen Krieg. Wenn ich russische und ukrainische Medien oder Portale anschaue: Sie zeigen dasselbe Bild – aber die Ukraine erzählt etwas komplett anderes als Russland und umgekehrt. Ich weiß nicht, wer die Wahrheit sagt.

Bringt die Präsidentschaftswahl morgen aus Ihrer Sicht Hoffnung und ein Ergebnis?
Ich sehe keinen richtigen Präsidenten trotz der vielen Kandidaten. Viele kennt man überhaupt nicht. Alle – von oben bis unten, in Russland und in der Ukraine – sind korrupt. Zum Beispiel die „Schauspielerin“ Timoschenko: Sie verspricht sich und den Menschen viel, ist aber wirklich unbeliebt. Ich wünsche mir eigentlich nur, dass meine Familie versorgt ist und in Frieden leben kann.

Wahlbenachrichtigung auf ukrainisch: Auf dem Zettel aus dem Generalkonsulat ist ihr Name falsch geschrieben. Die Krise wirkt sich auf ihr Umfeld und den Bekanntenkreis aus, spüren Tetyana Schmitz und ihr Ehemann. FOTO: LENZ

ZUR PERSON

Tetyana Schmitz

Als Tatjana Snesar wurde sie 1974 in Simferopol, der Hauptstadt der Krim, geboren. Ihr Großvater stammt von der Krim, ihre Eltern sind in Russland geboren. Ukrainisch lesen und schreiben hat sie in ihrer Schulzeit gelernt. Mit dem Ende der Sowjetunion wurde ihr Vorname in die ukrainische Form Tetyana umgewandelt. Seit inzwischen sechs Jahren lebt die gebürtige Ukrainerin mit ihrem deutschen Ehemann in Speyer. Die gelernte Friseurin arbeitet dort in einem Friseursalon. (edj)

STADTNOTIZEN

29-Jähriger knackt mehr als 50 Autos

„Die hohe Aufklärungsquote von 68,8 Prozent bei 109 erfassten Autoaufbrüchen resultiert aus der Ermittlung mehrerer tatverdächtiger Personen“, teilt der Leiter der Speyerer Polizei, Uwe Giertzsch im Nachgang zur Präsentation der Kriminalstatistik 2013 mit. Herausragend sei der Fall eines 29-jährigen Speyers, dem aufgrund von DNA-Nachweisen vier Aufbrüche zugeordnet werden konnten. „In akribischer Kleinarbeit konnte ihm ein Sachbearbeiter der Polizeiinspektion Speyer über 50 Fälle zuordnen“, berichtet Giertzsch weiter. Der Drogenkonsument, der die Taten vermutlich insbesondere zur Deckung seines Bedarfs an Betäubungsmitteln begangen habe, sitze auch wegen anderer Delikte in einer Strafanstalt ein. Eine Verurteilung wegen der ihm vorgeworfenen Fahrzeugaufbrüche erfolgte bislang nicht, so Giertzsch.

Trickdiebin lenkt Kundin ab und stiehlt Geldbeutel

Eine Trickdiebin hat laut Polizei am Donnerstag, 12.57 Uhr, in einem Supermarkt in der Auestraße zugeschlagen. Die etwa 22-jährige Unbekannte habe eine Kundin abgelenkt, indem sie sie bat, ihr bei der Auswahl von Pralinen zu helfen. Der Bericht der Ermittler: „Die Frau erfüllte den Wunsch und wurde mehrfach von der Täterin angefasst. Später musste sie feststellen, dass ihr Geldbeutel aus ihrer Tasche gestohlen worden war.“ Hinweise unter Telefon 06232 1370.

Diebe in Apotheke und auf Parkflächen

Mehrere Einbrüche hat die Polizei bilanziert: Unbekannte sind zwischen Mittwoch, 13 Uhr, und Donnerstag, 7.45 Uhr, in eine Apotheke in der Landauer Straße eingedrungen und haben einen geringen Bargeldbetrag gestohlen. Auf dem Festplatz und in der Rheinhäuser Straße wurden zudem in der Nacht auf Donnerstag zwei Autos aufgebrochen und die Navigationsgeräte entwendet. (rhp)

Bei starkem Regen von der Straße gedreht

Mit zu hoher Geschwindigkeit ist eine Frau am Freitagmorgen von Schifferstadt kommend auf die B 9 aufgefahren. Sie verlor die Kontrolle über ihr Auto, drehte sich von der Straße und landete entgegen der Fahrtrichtung auf dem Grünstreifen. Am Fahrzeug entstand laut Polizei kein größerer Schaden, die Frau kam mit einem ordentlichen Schrecken und einem Bußgeld, aber unverletzt davon. (svw)

VOR DER WAHL

SPD: Infostand am Altpörtel heute, 9 Uhr. Von 11 bis 12 Uhr ist Bernhard Kukatzki (Schifferstadt), Kandidat für die Wahl zum Bezirkstag Pfalz, vor Ort. Am Stand sind auch die von der pfälzischen SPD produzierten Wanderübersichtskarten erhältlich. (rhp)

ZAHL DES TAGES

1075

... lautet die beeindruckende Anzahl der Mitglieder, die der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt angehören. In unserer gestrigen Berichterstattung war versehentlich eine zu geringe Anzahl genannt worden. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (rhp)

DAS WETTER

Vorhersage: Tagsüber herrscht heute ein Sonne-Wolken-Mix bei 21 Grad und es bleibt trocken. Morgen ist es tagsüber sonnig bei 26 Grad. Ab abends gibt es Schauer und Gewitter.
Gestern (14 Uhr): leicht bewölkt
Temperatur: 19,2 Grad
Tiefsttemperatur: 13,3 Grad
Niederschläge in 24 Stunden: 6,5 Liter pro Quadratmeter
Luftfeuchtigkeit: 55 Prozent
Luftdruck: 1011 hPa; fallend
Heute vor einem Jahr: Kompakte Bewölkung bei 11 Grad.
Quelle: Klima-Palatina, Maikammer

ANZEIGE

KURZ NOTIERT

Heute im Offenen Kanal. 19 Uhr: Speyerer Senioren Magazin – Parteien zur Kommunalwahl (Wiederholung vom 15. Mai). 20.10 Uhr: Trickfilmabend „40 Jahre Playmobil“ – Eine Filmauswahl und die Preisträgerbeiträge (2. Mai).

Gedächtniskirchengemeinde. Offener Gesprächskreis, Montag, 26. Mai, 19 Uhr, im Martin-Luther-King-Haus neben der Gedächtniskirche. Das Thema lautet „Es gab keine Posaunen vor Jericho – die Wahrheit über die Bibel. Neue Erkenntnisse der Altertumswissenschaften zu Aussagen der Bibel“.

Naturfreunde. Kaffeetreff mit Musik, Dienstag, 27. Mai, 14 Uhr, im Jugendraum; Singstunde, Mittwoch, 28. Mai, 19 Uhr, im Naturfreundehaus.

Kolpingsfamilie. Offener Gesprächsabend, Dienstag, 27. Mai, 19.30 Uhr, Kolpingheim St. Martin, Schützenstraße 18b.

Arbeiterwohlfahrt. Nach Umbau und Renovierung des Awo-Hauses in der Gutenbergstraße findet am Samstag, 31. Mai, 11 bis 17 Uhr, ein Hoffest statt. Es werden Dampfnudeln mit Weinsoße, Kaffee und frisch gebackene Waffeln angeboten. Alle Vorstandsmitglieder stehen als Ansprechpartner zu Verfügung.

Malteser. Seminar „Demenziell veränderte Menschen verstehen und begleiten“ über 40 Stunden, auch für Pflegehilfskräfte und Ehrenamtliche, die sich in diesem Bereich engagieren möchten. Pflegehilfskräfte können sich – beim Besuch weiterer Module – zur Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen (IHK) weiterbilden. Der nächste Kurs findet vom 16. bis 27. Juni, montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr, beim Malteser Hilfsdienst, Alter Postweg 1, statt. Informationen oder Anmeldung unter Telefon 06232 6778-14 oder E-Mail Sabine.Wuest@malteser.org. (rhp)

Ab Juni mit Eimern

Am St.-Guido-Stifts-Platz fehlen Müllbehälter

Im vergangenen August wurde der St.-Guido-Stifts-Platz nach rund einjähriger Bauzeit wiedereröffnet, bis heute ist er jedoch ohne Mülleimer. Das soll sich im Juni ändern, so die Stadtverwaltung auf Anfrage.

„War kein Geld mehr da für Abfalleimer? Oder hat man einfach vergessen, sie einzuplanen und aufzustellen“, fragt ein RHEINPFALZ-Leser in einem Schreiben an die Redaktion. „Weder noch“, lautet die Antwort von Stadt-Pressesprecher Matthias Nowack: „Wir wissen, dass noch die fünf Papierkörbe fehlen. Die Auswahl war allerdings etwas schwieriger, und sie sind erst vor wenigen Tagen geliefert worden“, sagt er. Sie sollten jetzt im Juli installiert werden – ob vom städtischen Baubetriebshof oder von einer Firma, stehe noch nicht fest, ebenso wenig wie der genaue Termin. Zuletzt seien die städtischen Arbeiter zum Beispiel für die Wahlvorbereitungen stark eingespannt gewesen.

Bei der Eröffnung des umgestalteten Platzes am nördlichen Eingang zur Innenstadt waren unter anderem Begrünungsarbeiten ausstehend gewesen (wir berichteten). Dies hatte vor allem den angrenzenden Weidenberg betroffen. Dieser lädt mittlerweile aber unter anderem mit acht Bänken zum Aufenthalt ein. Sitze gibt es auch rund um die auf dem eigentlichen Guido-Stifts-Platz verbliebenen Bäume. „Im Prinzip abgeschlossen“ vermeldet Nowack deshalb zum 1,5-Millionen-Euro-Projekt. (pse)

VON ABITUR BIS ZEUGNIS

KAISERDOM-GYMNASIUM

Baumpflanzung für neue Lebensräume

Im Regenwald werden durch illegale Brandrodung und umweltschädigende Landnutzung viele Bäume zerstört und somit auch wichtige Lebensräume für Mensch und Tier. Die fünften Klassen des Gymnasiums am Kaiserdom (GaK) in Speyer haben an dem Projekt „25.000 Bäume für die Dominikanische Republik“ teilgenommen und wollen mit ihrer Spende dafür sorgen, dass kahle Flächen im Manolo-Tavarez-Justo-Nationalpark mit jungen Bäumen bepflanzt werden. Das Unterrichtsthema lautete „Tropischer Regenwald“. Es müsse etwas gegen die Abholzung dort unternommen werden, forderten die Schüler.

Das Projekt der „Oro-Verde-Tropenwaldstiftung“ wurde dann unter verschiedenen Vorschlägen von den Klassen ausgewählt. Die Schüler waren bereit, einen Kuchenverkauf in der Pause zu organisieren und den Erlös zu spenden. Einige Schüler sammelten auch zu Hause oder durch musikalische Beiträge in der Maximilianstraße Geld für das Projekt. So kamen 1600 Euro zusammen. „Ein wichtiges Ziel der Schule ist auch das solidarische Handeln und die Achtung der Natur zu vermitteln, außerdem ist es besonders bemerkenswert, dass Fünftklässler sich für den Regenwald und gegen die Abholzung in einem fremden Land einsetzten“, sagte David Funk, Orientierungsstufenleiter und Erdkundelehrer am GaK. Bis Ende Juni können zudem alte Handys im Schulsekretariat abgegeben werden, um den Abbau des Erzes Coltan im Kongo zu minimieren. (ila)

Kuchenverkauf für die gute Sache: Einsatz der Fünftklässler des Gymnasiums am Kaiserdom. FOTO: PRIVAT

PHILOSOPHIE-WETTBEWERB

Klara Kirsch sichert sich die Mehrheit

In einer Feierstunde mit viel Mainzer Prominenz sind gestern im Gymnasium am Kaiserdom die vier Sieger (der dritte Preis wurde zweimal vergeben) des Landeswettbewerbs „Philosophischer Essay“ ausgezeichnet worden. Den ersten Platz belegte Klara Kirsch vom Kaiserdom-Gymnasium, die gerade das Abitur abgelegt hat.

Kirschs Thema „Mehrheit – summierter Verstand oder kollektive Dummheit?“ geht auf ein Zitat von Friedrich Schiller in seinem Dramenfragment „Demetrius“ zurück, in dem es heißt: „Der Staat muß untergehn (...), wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet“. Der Essay, den die junge Speyererin vorstellte, untersucht das Entscheidungskriterium der Mehrheit im demokratischen System. Drei der vier Preisträger hatten sich für dieses Thema entschieden. Den zweiten Preis erhielt Christian Reppert vom Cusanus-Gymnasium Koblenz, der ebenfalls in diesem Jahr das Abitur abgelegt hat, der dritte Preis wurde zweimal vergeben: an Lea Cohausz, die die zwölfte Klasse des Sebastian-Münster-Gymnasiums in Ingelheim besucht, sowie Miriam Gerharz von der elften Jahrgangsstufe des Goethe-Gymnasiums in Bad Ems.

Neben der Urkunde bestand der Preis aus einer kleinen Eule, Sinnbild von Athene, der griechischen Göttin der Klugheit und Weisheit. Den Preis übergaben Christiane Lang, Vorsitzende des Fachverbandes Philosophie in Rheinland-Pfalz, zusammen mit der Landtagsabgeordneten Ruth Ratter. Ratter, die früher als Philosophie-Lehrerin tätig war, hielt auch die Festrede über die Aktualität der Philosophie und ihre Verbindung zur Politik. 45 Schüler aus ganz Rheinland-Pfalz hatten am Wettbewerb teilgenommen, nur im Bundesland Nordrhein-Westfalen waren es mehr Teilnehmer, berichtete Klaus Sundermann vom Kultusministerium. Zurzeit prüfe sein Haus, ob Philosophie als Leistungskurs angeboten werden kann. (adö)

Preisverleihung im Gymnasium: „Lokalmatadorin“ Klara Kirsch (Zweite von links) ist Landessiegerin. Weitere Preisträger (von links): Christian Reppert, Klara Kirsch, Miriam Gerharz, Tameja Stroinski und Lea Cohausz. FOTO: LENZ

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Speyer

Bezirksverlagsleiter: Uwe Richter

Redaktionsteam:
Stefan Keller (ell, verantwortlich), Patrick Seiler (pse, Stellvertreter), Rebecca Ditt (ccd), Martin Erbacher (mer), Stefan Fischer (snf), Peter Kreutzenberger (pek), Kathrin Schnurrer (snr)